

# Deutsche Buchhändler!

Wenn ein Dichter wie Rudolf Hans Bartsch, über den die allerverschiedensten und gerade auch verschwommensten Urteile und Vorstellungen verbreitet sind, auf Grund seiner neuesten Schrift, eines einzigartigen Lebens- und Weltanschauungsbekenntnisses, von den gegensätzlichsten Parteien überraschend gleichzeitig als

## „Der deutsche La-o-tse“

gefeiert wird, so werden die deutschen Buchhändler nicht an dieser erstaunlichen Erscheinung vorübergehen dürfen.

### Das Glück des deutschen Menschen.

Ein neues Buch von Rudolf Hans Bartsch.  
Besprochen von Siegmund Hartmann.

Mehr als einmal ist in einsichtiger Besprechung der Verfasser des hier genannten Buches mit Lao-tse in Parallele gestellt worden, einem Sohn des sechsten vorchristlichen Jahrhunderts, der an spekulativer Tiefe des Denkens höher steht als selbst der berühmte Verkünder einer praktischen Moral, Kong-fu-tse. Lao, den „Weg“, so nannte er in Übereinstimmung mit anderen Klassikern des Reiches der Mitte die Prinzipien des Naturgeschehens und den Maßstab für menschliches Handeln.

Also: Lao-tse, der Wegzeiger. Und ein solcher Wegzeiger ist auch Bartsch. Ich denke hier nicht an seine epischen Bücher mit ihrer unübertroffenen Erzählerkunst. Obgleich er auch in diesen Führer ist: zum schönen Schauen der Natur in allen Gestalten, mit dem ihr innewohnenden Dämonismus, für den es den Begriff Leblosigkeit nicht gibt, bis herab zum Mineral, das nach ewigem Selbstgehen seine Kristalle bildet, weil es schön sein will.

Überall: der ewigen Weisheit

oder konnte? ... Kristalle ... wollte

Auch das neue Werk Bartschs ist keine philosophische Abhandlung im Sinne der nur „Geistigen“, es sind die Gedanken eines Einsamen, abseits Lebenden. Der unstillbare Durst des Deutschen nach Wald, Meer und See, das sich Einswissen mit der Natur ist der Inhalt dieses Werkes, das die Klarheit sommerlicher Bergabende hat, deren Weibe, Ruhe und Geschlossenheit, die Quintessenz des Menschen Bartsch.

In unsrer Zeit, die die meisten entweder zu Sklaven ihrer Armut oder zu Gefangenen ihres Reichtums werden läßt, bietet Bartsch das Wunder, daß es jemand gibt, der frei geblieben ist, wie er ja überhaupt immer ein Freier war in des Wortes deutscher Bedeutung. Diesem Freien gilt das Buch Theodor Lessings. Lessing sieht in Bartsch das unwiderruflich allerletzte Exemplar einer ausgestorbenen Menschenrasse, die er ungefähr als die „instintiven Tiersonnenmenschen“ bezeichnet. Deren vorvorletzte Vorkommnisse wären Sandn, Mozart und Schubert gewesen. Und auch diese vermochten sich nur in Oesterreich zu erhalten. Bartsch werde — entgegen seinem Glauben, ein scheinbar völlig neues „altes“ Testament der Arier zu hinterlassen — allein, schülerlos und einzig bleiben wie La-o-tse. Denn er sei unter Bedingungen entstanden, die nie mehr wieder vorkommen können. Lessing empfiehlt dieses letzte Stück als Naturdenkmal dem Schutze aller Deutschen. Er möchte den Einsamen und Umorganisierbaren aus dem allgemeinen Kesseltreiben herausreißen, das von jeher gegen den aussterbenden Steinadler viel begieriger die Flinten richtet als gegen den Hasen, der seine Schonzeit hat.

Un diese ... Bartsch ...

Siegmund Hartmann in der „Grazer Tagespost“.

Dr. Erich Korningen im „Neuen Wiener Abendblatt“.

Fast täglich erscheinen wie lange nicht über irgend ein Buch spaltenlange Feuilletons, die diese neue epochale Schrift

## „Das Glück des deutschen Menschen“

zum Gegenstand haben. Es ist uns nicht möglich, an diesem Platze auch nur annähernd einen Überblick über die mannigfachen und geistreichen Abhandlungen und Essays zu geben, die da im „Kunstwart“, in der „Literarischen Welt“, im „Deutschen Tageblatt“, im „Neuen Wiener Abendblatt“, im „Prager Tageblatt“ usw. erschienen sind. Wir bieten deshalb

### Sonderdrucke kostenlos

an, die fesselnde Auszüge geben und zur Verbreitung an geistig interessierte Kundschaft geeignet und wirkungsvoll erscheinen. / Wir bitten alle Buchhändler, uns in dem Vertrieb dieses bedeutenden Werkes zu unterstützen.

**Vorzugsangebot siehe Bestellzettel**



E. Staackmann Verlag / Leipzig

